

Kontakt

Manfred Zöhrer ist Leiter der Projektgruppe und verspricht, dass jede Sorge Gehör finden und von der Gruppe behandelt werden wird.

Kontakt: ☎ 02952/2308-9007, manfred.zoehrer@justiz.gv.at

Zahlen & Fakten

Der Zuständigkeitsbereich der Justizanstalt Sonnberg:

- Vollzug von Freiheitsstrafen an erwachsenen männlichen Insassen mit einer Haftstrafe von über 18 Monaten bis maximal zehn Jahren.
- Vollzug von Ersatzfreiheitsstrafen (Verwaltungs- und Finanzbehörden)
- Maßnahmenvollzug von gefährlichen Rückfallstätern

Die Menschen in der Justizanstalt Sonnberg:

- In der JA Sonnberg sind derzeit **350 Insassen** – das Maximum – untergebracht.
- Davon sind 90 bis 100 Sexualstraftäter.
- **100 Justizwachbeamte** sorgen für die Sicherheit hinter und vor der Schlossmauer.
- Sechs Fachdienste, wie Psychologen und Sozialarbeiter sowie acht Verwaltungsbedienstete, fünf externe Therapeuten, ein Anstaltsmediziner, ein Anstaltspsychiater und eine Zahnärztin sind ebenfalls in der Anstalt beschäftigt.
- Außerdem werden zusätzliche deliktpezifische Betreuungseinrichtungen außerhalb der Justizanstalt genutzt.

„Rückfallstäter sind

Insassen-Tausch | „21/2er“ werden immer mehr. Ob Sonnberg eine



Manfred Zöhrer, Thomas Binder, Peter Prechtl und Franz Neuteufel (v.l.) beantworteten Fragen rund um die mögliche Aufnahme geistig abnormer Straftäter.

Foto: Sandra Frank

Von Sandra Frank

SONNBERG | „Für eine Erstinformation ist es zwar etwas spät, aber zum Glück noch nicht zu spät“, sagte Jakob Raffel im Sonnberger Gemeindehaus, als Vertreter der Justizanstalt (JA) Sonnberg und Peter Prechtl, Leiter der Vollzugsdirektion, über die Insassengruppe, die neu in die JA kommen könnte, informierten. Die sogenannten „21/2er“ sind zwar geistig abnorme Rechtsbrecher, zum Zeitpunkt der Tat waren sie aber zurechnungsfähig.

Zur Erinnerung: Im Herbst 2012 erfuhr Anstaltsleiter Thomas Binder, dass die Vollzugsdirektion überlege, geistig abnorme Sexualstraftäter in Sonnberg unterzubringen. Als die Bevölkerung davon hörte, war der Aufstand groß, die FPÖ stellte eine Bürgerinitiative auf die Beine, die das verhindern sollte. In der

JA wurde eine Projektgruppe ins Leben gerufen, die evaluieren wird, unter welchen Umständen es möglich sei, solche Straftäter aufzunehmen.

In den letzten zehn Jahren haben sich die Straftäter, die nach Paragraph 21/2 des Strafgesetzbuches – daher auch die Abkürzung für diese Insassengruppe – verurteilt werden, verdoppelt. „Das wird sicher noch weiter wachsen“, weiß Prechtl, „und die müssen wir irgendwo unterbringen“. Die vier Justizanstalten, in denen bereits 21/2er untergebracht sind – Mittersteig, Garsten, Graz-Karlau und Stein –, sind am Limit. Die JA Sonnberg gilt als „eine der sichersten Anstalten“ und hat sich einen sehr guten Ruf im Umgang mit Sexualstraftätern und dem Maßnahmenvollzug von gefährlichen Rückfallstätern erarbeitet. Daher wird sie als potenzieller neuer Standort gehandelt.

Den Status quo stellten Anstaltsleiter Binder, seine Stellvertreter Manfred Zöhrer und Franz Neuteufel sowie Prechtl den Sonnbergern vor: Die Teilprojektgruppen werden Anfang Juni mit dem Konzept beginnen. „Der Start hat sich verschoben, weil der externe Berater, den wir haben wollten, so ausgebucht ist“, erklärt Projektleiter Zöhrer. Im Dezember soll die Evaluierung abgeschlossen sein. „Und davor fährt kein 21/2er beim Tor rein“, versichert der Major.

Dennoch: Die Ortsbevölkerung ist wenig begeistert von den Zukunftsplänen der JA. Manche haben Angst, dass geistig abnorme Sexualstraftäter frei durch den kleinen Ort marschieren könnten. „Das wird sicher nicht der Fall sein“, beruhigt Binder. Müssen 21/2er die JA verlassen, so geschieht dies nur in Begleitung von Beamten. „Es gibt keinen Ausgang im

ZITIERT

„Frauen und Kinder als Testpersonen?“

„Vor 40 Jahren haben wir die gefährlichen Rückfallstäter bekommen. Und Sonnberg ist trotzdem nicht ausgestorben.“

Martin Schwächerl ist Ortsbewohner und Justizbeamter. Er glaubt nicht, dass niemand mehr nach Sonnberg ziehen möchte, sollten die 21/2er kommen.

Wir können sie nicht nach Sibirien schicken, wir haben einen gesetzlichen Auftrag!“

Manfred Zöhrer stellt klar, dass sich die Justiz um jede Art von Gefangenen kümmern muss.

„Sind unsere Frauen und Kinder jetzt Testpersonen, ob das funktioniert?“

Die Sonnberger fürchten, dass es zu Übergriffen von 21/2ern kommen könnte.

„Die Sicherheit der Ortschaft wird sicher nicht aufs Spiel gesetzt.“

Das verspricht Anstaltsleiter Thomas Binder den Sonnbergern. Denn bisher gab es noch keine Vorfälle:

„Es hat noch nie ein Sonnberger Schaden durch einen Gefangenen erlitten.“

„Wir haben das Vertrauen der Sonnberger noch nie enttäuscht.“

Zöhrer bestätigt, dass es noch nie Zwischenfälle mit Insassen gab.

„Wir haben den Akt nicht drei Mal, sondern zehn Mal in der Hand, bevor wir entscheiden, ob ein Insasse hinaus darf.“

Franz Neuteufel stellt klar, dass die Sicherheit an erster Stelle steht, wenn es um Freigang geht.

„Man muss das Ganze sachlich betrachten. Die Justizanstalt hat auch viel Positives gebracht.“

Bürgermeister Bernreiter spricht die Arbeitsplätze in der JA an.